

Zeitschrift: Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz

Herausgeber: Bundesamt für Bevölkerungsschutz

Band: 8 (2015)

Heft: 22

Rubrik: Aus den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kanton Basel-Landschaft

Kulturschätze gleichzeitig zugänglich und gesichert

Die 2012 gestartete Kooperationsinitiative Museen Baselland (KIM.bl) ist gleich auf mehreren Ebenen ein Erfolg: Sie fördert die Zusammenarbeit von Museen, macht der breiten Öffentlichkeit Kulturschätze zugänglich und bringt auch dem Kulturgüterschutz grossen Nutzen.



Isaac Reber, Regierungspräsident Basel-Landschaft, betonte bei der Präsentation der Kooperationsinitiative Museen Baselland Mitte April 2015 die gute Zusammenarbeit zwischen der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion BKSD und der Sicherheitsdirektion SID.

Der breiten Öffentlichkeit stehen nun eine webbasierte Austauschplattform für Museen, ein Veranstaltungskalender der Museen sowie eine Sammlungsdatenbank aller von den Museen öffentlich gemachten Kulturgüter zur Verfügung. Eingebunden sind bisher 21 Museen mit insgesamt 70 000 Kulturgütern, von denen rund 30 000 bebildert im Internet zugänglich sind. Mitte

April 2015 wurde das laufende Projekt «Kooperationsinitiative Museen Baselland» im Landratssaal des Regierungsbauwerks in Liestal einem zahlreich erschienenen Publikum aus dem kulturellen Bereich präsentiert.

Das Projekt KIM.bl wurde 2012 von mehreren Museen gemeinsam mit der Hauptabteilung Archäologie und Museum Baselland ins Leben gerufen. Das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz mit der Fachstelle Kulturgüterschutz Baselland arbeitet als Partner mit.

Kulturgüterschutz-Datenbank

Auch für den Kulturgüterschutz ist das Projekt von grosser Bedeutung: Die neue, nicht öffentliche Kulturgüterschutz-Datenbank wurde in Abstimmung mit KIM.bl entwickelt, um grösstmögliche Synergien zu nutzen und den Know-how-Transfer zu gewährleisten. Die 16 Zivilschutzkompanien des Kantons Basel-Landschaft verfügen damit über ein einfaches, sicheres und miliztaugliches Tool, um ihren gesetzlichen Auftrag erfüllen zu können.

Aus der Kulturgüterschutz-Datenbank lassen sich die Einsatzpläne für die Feuerwehr direkt erzeugen, womit der Objektschutz unmittelbar vor Ort verbessert wird. Seit gut einem Jahr arbeiten die Kulturgüterschutzspezialisten mit der neuen Datenbank und erfreuen sich an einem innovativen, webbasierten, vernetzten und kooperativen System, das ihnen die Arbeit erleichtert und den Austausch mit den Museen und deren Sammlungen gewährleistet. Erstmals verfügt die Kantonale Fachstelle für Kulturgüterschutz über einen Gesamtüberblick der nationalen, kantonalen und regionalen Kulturgüter im Kanton Basel-Landschaft.

Weiterführende Informationen:

<http://kgportal.bl.ch>

Personelles aus dem Kanton Luzern

Neuer Leiter der Hauptabteilung Zivilschutz

Die Hauptabteilung Zivilschutz des Kantons Luzern wird ab 1. Januar 2016 von Daniel Enzler geleitet. Der 50-Jährige arbeitet seit 2006 als Kommandant und Ausbildungschef des Zivilschutzes im Kanton Zug. Zuvor hatte er Führungsfunktionen in verschiedenen Betrieben der Privatwirtschaft inne. Daniel Enzler hat nach seiner Lehre als Elektromonteur Weiterbildungen zum Technischen Kauf-

mann mit eidgenössischem Fachausweis, zum eidgenössisch diplomierten Betriebswirtschaftler sowie zum Ausbilder mit eidgenössischem Fachausweis absolviert.

Daniel Enzler löst als Nachfolger Kurt Huser ab, der in den Ruhestand tritt. Kurt Huser arbeitet seit 1988 für den kantonalen Zivilschutz, seit 2006 in der Funktion als Leiter der heutigen Hauptabteilung Zivilschutz.

Internationales aus dem Kanton Zürich

Mapo-gu in Andelfingen

Eine Stadtratsdelegation aus dem südkoreanischen Mapo-gu hat Mitte April das Ausbildungszentrum des Kantons Zürich in Andelfingen besucht. Sie interessierte sich für die Katastrophenbewältigung in der Schweiz.

Ein Jahr nach dem Fährunglück der Sewol vom 16. April 2014, bei dem über 300 Menschen gestorben sind, kam eine 14-köpfige Delegation aus dem Stadtbezirk von Seoul in den Kanton Zürich. Stadtpräsident Jae-Hong Cha erklärte, Mapo-gu habe erkannt, dass Vorsorge wichtig sei. Die Schweiz sei bekannt für ihren professionellen, einsatzorientierten und gut strukturierten Bevölkerungsschutz. Lobend erwähnte er das Zusammenspiel Bund-Kanton-Gemeinde, die Möglichkeit zu situationsbezogenem, modulartigem Aufgebot der Partnerorganisationen und die Gastfreundschaft im Ausbildungszentrum Andelfingen.

Der Delegation wurde zuvor auch einiges geboten: Sie erlebte das Übungsdorf hautnah und erfuhr, was die Infrastruktur Zivilschutz, Feuerwehr, Polizei, Sanität und Armee zu bieten hat. Die Südkoreaner waren davon be-

eindruckt, wie realitätsnah Brand- oder Erdbebensituationen geübt werden können. Interessiert liessen sie sich auch den Aufbau und die Funktion einer Schutzbaute erklären. Mapo-gu ist von der Grösse und der komplexen Infrastruktur mit der Stadt Zürich vergleichbar. Die Schweiz war bereits Vorbild, als Südkorea 1975 seinen Zivilschutz aufbaute.



Die südkoreanische Delegation im Übungsdorf des Ausbildungszentrum Andelfingen.

Bevölkerungsschutz-Konferenz im Kanton Waadt

Für eine gemeinsame Vision zur Risikoentwicklung

Das Amt für Bevölkerungsschutz und Armee des Kantons Waadt stellt mit dem Institut für Risiken und Krisen (irisc) einen grossangelegten Konferenzzyklus auf die Beine. An der Schnittstelle von Wissenschaft und Berufswelt behandelt dieser Themen rund um den Bevölkerungsschutz.

Die erste Konferenz findet am 5. November 2015 im Rolex Learning Center der ETH Lausanne statt und widmet sich dem Thema «Klimawandel – antizipieren und sich vorbereiten». Weitere Konferenzen werden in den nächsten Jahren folgen, wobei jeweils ein Bevölkerungsschutz-Thema im Zentrum steht. Angestrebt wird, eine systematische und globale Sicht auf eine bestimmte Problematik zu entwickeln und die Verflechtungen aufzuzeigen. Dabei soll die Interdisziplinarität gestärkt werden.

Von lokal bis international

Die diesjährige Konferenz behandelt am Vormittag die Risiken des Klimawandels auf nationaler und internationaler Ebene. Eine Reihe renommierter Persönlichkeiten aus Politik und Wissenschaft präsentieren dazu ihre Sicht-

weisen, darunter Jean Jouzel, Klimatologe, Vize-Präsident des Weltklimarates und Co-Autor eines Buches über die Herausforderungen des Klimawandels («Défi climatique»).

Am Nachmittag werden die regionalen und lokalen Auswirkungen diskutiert. Dabei kommen die verschiedenen Standpunkte zum Klimawandel zur Sprache – ebenso die entsprechenden Ansichten darüber, wie die neuen Herausforderungen antizipiert werden und die Vorbereitungen darauf aussehen können.

Weiterführende Informationen (französisch):

www.vd.ch/protection-population/conference.SSCM@vd.ch